



v.l.n.r: Florian Müller, Mitorganisator Fashion Open Studio, Magdalena Schaffrin, Gründerin 202030 – The Berlin Fashion Summit, Carina Bischof, Mitorganisatorin von Fashion Open Studio und Mitbegründerin des Vereins Fashion Revolution Germany, Nadja Swarovski, Präsidentin Fashion Council Germany, Staatssekretär für Wirtschaft Michael Biel, Christiane Arp, Vorstandsvorsitzende Fashion Council Germany und Initiatorin Der Berliner Salon, Max Gilgenmann, Gründer 202030 – The Berlin Fashion Summit, Marcus Kurz, MBFW Berlin und Geschäftsführer Nowadays, Scott Lipinski, CEO Fashion Council Germany. Hinweis: Dieses Bild ist aufgrund der ausgestellten Kunst urheberrechtlich geschützt. Weitere Infos und Bildmaterial befinden sich im Anhang. (c) Stephan Balkenhol, VG Bild-Kunst, Bonn 2022". Ausstellung in der König Galerie.

Modisch-politisches Statement: Berlin Fashion Week zeigt starken Zusammenhalt, überzeugt mit Qualität und setzt ein Zeichen der Solidarität mit der Ukraine

Berlin, xx. März 2022

Die Berlin Fashion Week blickt auf eine bewegende Woche (14. – 20.03.2022) zurück. Die Veranstaltung hat als Bühne für junge nationale und internationale Talente nicht nur eine modische, sondern auch eine politische Botschaft gesendet und damit ein weiteres Mal gezeigt, dass keine andere deutsche Stadt den Zeitgeist so authentisch einfängt wie Berlin.

„Berlin ist die Stadt der Freiheit, Berlin ist die Stadt der Solidarität und wir sagen ganz klar, laut und deutlich: Nein zum Krieg „ni viyni“ und das muss die Welt hören, auch von der Berlin Fashion Week.“ Mit diesen eindringlichen Worten brachte es Staatssekretär Michael Biel, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe bei der Eröffnung der Fashion Week auf den Punkt.

Das Miteinander stand im Vordergrund. Die Veranstalter:innen haben in Zusammenarbeit mit dem Land Berlin ein vielseitiges Programm entwickelt, sodass sich die deutsche Modemetropole einmal mehr als European Capital of Creative Industries positionieren konnte. Die Formate waren geprägt von den Themen Nachhaltigkeit, Handwerkskunst, Innovation, Diversität und Solidarität.

Das Programm der Berlin Fashion Week umfasste physische Runway-Shows im Kraftwerk, ergänzt mit hybriden und digitalen Panel Talks, die sich auf die Themen einer nachhaltigeren Zukunft der Mode und dem neuen Verständnis von Luxus konzentrierten, aber auch die aktuelle Lage in der Ukraine wurde diskutiert. Außerdem gab es zahlreiche Installationen und

Events im Einzelhandel über die Stadt verteilt, die auch den Verbrauchern einen Zugang zur Fashion Week ermöglichten.

165 deutsche wie internationale, teils aufstrebende, teils etablierte Designer und Labels waren in dieser Saison Teil der Berlin Fashion Week und präsentierten ihre Kollektionen.

„Unser Tun und Handeln im Fashion Council Germany basiert auf dem Kodex des Miteinanders. Alle Projekte und Maßnahmen sind danach ausgerichtet. Mode kennt keine Grenzen - insbesondere nicht in einer Branche, die durch ihre Wertschöpfungskette so international verzahnt ist. Solidarität ist Teil unserer Kultur und unserer DNA. Daher stand sofort fest, als wir von dem Angriffskrieg auf die Ukraine hörten, dass wir eine größere Botschaft als die reine Mode aus Berlin zu senden haben. Vereint mit allen Veranstaltern und dem Berliner Senat haben wir Spendenaufrufe und Sammelstellen organisiert und ein Zeichen der Anteilnahme an unsere ukrainischen Nachbarn geschickt“, so Scott Lipinski, CEO Fashion Council Germany.

Viele Einzelhändler spendeten in der Woche 10% ihres Gewinns aus Verkäufen für Hilfsorganisationen und fungierten als Sammelstellen für Sachspenden.

Mit dem Abschluss einer erfolgreichen und bewegenden Berlin Fashion Week gibt die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe offiziell den Termin für die Herbstausgabe bekannt: **05. bis 10.09.2022.**

DIE HIGHLIGHTS DER BERLIN FASHION WEEK

Berliner Politik setzt wichtiges Signal bei der Eröffnung

Die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey eröffnete gemeinsam mit Staatssekretär Michael Biel am Vormittag des 14. März die Berlin Fashion Week im Kraftwerk und nahm Bezug auf die aktuellen Geschehnisse in der Ukraine: *„Wir sind heute an Tag 18 des Angriffskrieges von Putin auf die Ukraine. Wir alle sind erschüttert und entsetzt: Wir sind in Berlin dabei zu helfen, wie wir können. Und wir haben uns auch gefragt, ob wir ein Ereignis wie dieses stattfinden lassen können. Und ich sage ihnen: Ja, das können wir – erst recht in diesen Zeiten: Weil wir hier alle miteinander ein Zeichen der Solidarität, des Mitgefühls, der Zusammenarbeit, der Hilfe und der Freiheit setzen.“*

Michael Biel, Staatssekretär für Wirtschaft, unterstrich die Bedeutung der Modebranche in Berlin: *„Das Thema Kreativwirtschaft hat einen ganz besonderen Platz gefunden. Uns beiden ist das bewusst und diesem Senat ist das sehr bewusst. Sie zeigen hier sehr eindrucksvoll, wie wichtig es ist, dass wir diese Wirtschaft in Berlin unterstützen. Sie sind wichtig für diese Stadt. 4.800 Unternehmen sind in der Modewirtschaft tätig. Die Modebranche steht für 25.500 Erwerbstätige. Auch die 5 Milliarden Euro Umsatz jährlich sind kein kleiner Betrag, sondern ein wichtiger Teil für das Rückgrat der Berliner Wirtschaft, für die Berliner Unternehmen. Dafür danken wir Ihnen herzlich im Namen der Politik!“*

[Projektzukunft.berlin.de/themen/modewirtschaft](https://projektzukunft.berlin.de/themen/modewirtschaft)

fashionweek.berlin

@BerlinFashionWeek

Der Berliner Salon überzeugt als Herzstück der deutschen Mode

Seit 2015 ist der Berliner Salon eine der wichtigsten Bühnen für die Präsentation von in Deutschland entworfener Mode. Die über 30 von Christiane Arp, Co-Initiatorin Der Berliner Salon, kuratierten Designer:innen und Manufakturen aus den Disziplinen Mode, Schmuck und Accessoires zeigten Innovationsfreude, Handwerksexzellenz und Qualität von „Design Made in Germany“. Zu den ausgewählten Teilnehmenden der Gruppenausstellung zählten: Aeyde, Anna Auras, Antonia Zander, Avenir, Carla Renée Loose, Dawid Tomaszewski, Detlev Diehm, Esther Perbandt, Fiona Bennett, Hannibal, Horizn Studios, Horror Vacui, Julia Leifert, Karen Jessen, Konrad, Lala Berlin, LMLstudio, Lutz Morris, Maximova Jewelry, Odeeh, Offt, PB 0110, René Storck, Rianna + Nina, Sminfinity, Société Angelique, Stiebich & Rieth, Studio 163, SUS Berlin, Vickermann und Stoya und 2020untainted. Unter den rund 600 Besuchern waren unter anderem Redakteur:innen von Vogue, Harper's Bazaar, Bunte, Gala, Achtung und Beige sowie unzählige Vertreter:Innen kleiner bis großer Marken.

@derberlinersalon

Laufsteg mit großen Gefühlen, politischer Haltung und Strahlkraft

Mit einer solidarischen Schweigeminute für die vom Krieg betroffene Ukraine wurde die MBFW am 14. März traditionell durch Mercedes-Benz eröffnet. Ein besonderes Augenmerk setzte die MBFW in dieser Saison auf das Segment New und Green Luxury und eröffnete mit der talentierten finnischen Designerin Sofia Ilmonen. Die Preisträgerin des neuen Mercedes-Benz Sustainability Awards, der beim 36. International Festival of Fashion, Photography and Fashion Accessories, Hyères verliehen wurde, legt in ihren modularen und sehr weiblichen Entwürfen den Schwerpunkt auf nachhaltiges und wandlungsfähiges Design.

An den folgenden beiden Tagen präsentierten das australische Label Justin Cassin, die Berliner Labels Marcel Ostertag, Kilian Kerner, Esther Perbandt und Danny Reinke sowie die österreichische Designerin Rebekka Ruétz und Eli by Elias Rumelis ihre Kollektionen.

Den großen emotionalen Abschluss der MBFW machte der Kiewer Designer Jean Gritsfeldt am Mittwochabend. Aufgrund des Krieges, der aktuell in seinem Heimatland herrscht, blieb es ihm verwehrt, seine Modenschau selbst vor Ort auf die Beine zu stellen. So wurde seine Kollektion kurzfristig mithilfe des Netzwerks von Fashion Revolution und Sustainable Fashion Matterz nachgenäht. Das Ergebnis war eine Show, die das Publikum sehr berührt hat. Zum Auftakt wurde eine emotionale Videobotschaft von Gritsfeldt eingespielt: *„Heute ist nicht die Zeit, um über Mode zu sprechen. Denn wenn man sich vor Bomben in Bunkern, U-Bahnen oder Kellern versteckt, kümmert sich niemand darum, was man trägt.“* Seine Videobotschaft untermalt von Sirenenalarm, verdeutlichte die Situation in der Ukraine, bevor er seine Vision der Zukunft zeigte, die geprägt ist von der Hoffnung auf Frieden und Freiheit.

„In dieser Saison war es uns ein bedeutsames Anliegen, unsere MBFW-Plattform neben Präsentationen auch dafür zu nutzen, auf die derzeitige Kriegssituation in der Ukraine aufmerksam zu machen, unsere Solidarität mit den Betroffenen zu unterstreichen und neben eigenen Unterstützungen mit der Reichweite der MBFW gezielt auf Spendenmöglichkeiten hinzuweisen“, sagt Marcus Kurz, Veranstalter der MBFW und Geschäftsführer Nowadays.

mbfw.berlin

@mbfw.berlin

Studio2Retail belebt die Stadt mit 85 teilnehmenden Brands und Stores

Das einwöchige Event-Format Studio2Retail wurde bereits zum zweiten Mal vom Fashion Council Germany umgesetzt. Insgesamt 85 Brands und Stores konnte der Dachverband der deutschen Mode für die Event-Reihe gewinnen, deren Ziel es war, den stationären Einzelhandel und lokale Designer:innen zu unterstützen und sie für Endkonsument:innen wieder attraktiver zu machen. Die Auftaktveranstaltung fand in der PLATTE.Berlin statt, wo unterschiedliche lokale Designer:innen ihre Kreationen präsentierten. Im Verlauf der Woche konnten die Endkonsument:innen verschiedene teilnehmende Stores, Studios, Showrooms und Ateliers in Berlin besuchen und sich von den einzigartigen Styles inspirieren lassen. Bei ausgewählten Stores konnten Sachspenden für die Nothilfe in der Ukraine abgegeben werden. Außerdem haben die Teilnehmer:innen von Studio2Retail zu Geldspenden aufgerufen.

Im Vorfeld der Fashion Week hat Studio2Retail zudem Preisgelder in Höhe von insgesamt 60.000 Euro an acht Berliner Brands und Designer:innen vergeben, die ein kreatives, nachhaltiges und innovatives Event-Konzept vorgelegt haben. Die Gewinnerkonzepte von Nella Beljan Showroom & Gallery, Richert Beil, SF 1 OG und William Fan sowie Bondy Store, Gate 194, Fiona Bennett und Susumu Ai haben zu unterschiedlichsten Formaten eingeladen.

studio2retail.berlin/
fashion-council-germany.org/
@fashioncouncilgermany

Fashion Open Studio

Bei Fashion Open Studio stand die Förderung von aufstrebenden nachhaltigen Designtalenten im Vordergrund. Im Rahmen einer analogen Gruppenausstellung hatten insgesamt 15 Labels die Möglichkeit, ihre Kreationen zu präsentieren.

Darüber hinaus umfasste das Programm auch Mentorings der nachhaltigen Designer:innen unter dem Motto „Money, Fashion, Power“ sowie verschiedene Panel Talks, Diskussionen und Interviews mit nationalen und internationalen Expert:innen zum Thema Nachhaltigkeit.

Mitbegründerin Carina Bischof: *„Sowohl digital als auch physisch wurde die Fashion Open Studio Programmreihe sehr gut angenommen. Wir sind sehr zufrieden mit den Ergebnissen, neuen Kooperationen und Partnern wie dem 202030 - The Berlin Fashion Summit, dem Superconscious Store und Pool.Berlin. Das Fundament steht nun und wir hoffen zukünftig weitere spannende Projekte realisieren zu können.“*

fashionopenstudio.com/
@fashionopenstudio

202030 – The Berlin Fashion Summit diskutierte die Zukunft der Modeindustrie

Das 202030 – The Berlin Fashion Summit bot Avantgarde-Kreativen und Stakeholdern der Modeindustrie eine interdisziplinäre Plattform zum Austausch über die Zukunft der Mode. In hybriden Live Panels beleuchteten Brancheninsider:innen Themen wie regenerative Wirtschaft und lokale Ökosysteme sowie Unternehmen. Zu den ausgesuchten Sprecher:innen gehörten unter anderem Claire Bergkamp von Textile Exchange, welche die Eröffnung-Keynote “Visions & values for a regenerative fashion system” hielt, Christian Dietrich von sfeeri, Dilys Williams vom Centre for Sustainable Fashion des London College of Fashion als auch Sustainability Provocateur Lavina Muth, Innovator Luke Haverhals von Natural Fiber Welding sowie die Aktivistin Nazma Akter von der Awaj Foundation. Klare Erkenntnisse des Summits: Die Zukunft der Mode liegt in der Rückbesinnung auf einerseits uralte Kenntnisse beispielsweise im Bereich regenerativer Agrikultur und andererseits dem offenen Experiment

mit neuesten Technologien inklusive urbaner Mikro-Fabriken und virtueller Crypto-Welten, um aus den aktuellen Krisen zu lernen. Mode floriert, wo Gesellschaften frei, demokratisch und kooperativ Lebensqualität in den Fokus ihres Daseins stellen!

202030 - The Berlin Fashion Summit zog ein positives Fazit: „Der 202030 - The Berlin Fashion Summit entwickelt sich weiter und zeigt der sich wandelnden Branche auf, wie ihre Zukunft aussehen kann: divers, kollaborativ, transparent und regenerativ.“ Max Gilgenmann, Mitgründer des 202030 – The Berlin Fashion Summit.

202030summit.com
@202030summit

Richtungsweisender Abschluss beim Firesidechat des Fashion Council Germany

Das Netzwerk-Event Firesidechat markierte das Ende einer in vielerlei Hinsicht bedeutsamen und erfolgreichen Berlin Fashion Week. In lockerer Atmosphäre hatten Medienvertreter:innen, Designer:innen und wichtige Key Player der Branche die Möglichkeit, sich zu diversen Themen auszutauschen.

Außerdem hat der Fashion Council Germany an diesem Abend im Restaurant Grace auch die acht Gewinner:innen ihres Förderprojekts FASHION X CRAFT, das sie in Partnerschaft mit der Swarovski Foundation und The Prince's Foundation ins Leben gerufen haben, vorgestellt. Die Designs wurden den Gästen durch eine Installation vor Ort präsentiert. Die Jungdesigner:innen erhalten ein maßgeschneidertes Förderprogramm, dessen Ziel es ist, neue Wege in traditioneller Handwerkskunst aufzuzeigen, innovatives Denken zu stärken und nachhaltige Methoden und Materialien kennenzulernen.

Für Christiane Arp, Vorstandsvorsitzende des Fashion Council Germany, ist dieses Programm eine Herzensangelegenheit: *„Mode hat sowohl als Kulturgut wie auch als Wirtschaftsfaktor eine globale integrative Kraft. Sie steht für Freiheit und grenzenlose Kreativität – Werte, die heute wichtiger sind denn je. FASHION X CRAFT schafft Verbindungen, lädt ein zum Dialog und ist somit ein weiterer Meilenstein des Fashion Council Germany.“*

fashion-council-germany.org/
@fashioncouncilgermany

Formate und zusätzliche Standortmarketingmaßnahmen zur Berlin Fashion Week wurden durch die Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe mit rund 750.000 Euro gefördert.

Für Presseanfragen zu den jeweiligen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an folgende Ansprechpartner:

BERLIN FASHION WEEK
Chris Götz
PRESS FACTORY GmbH
Anklamer Straße 38
10115 Berlin
Fon +49 30 767 339 061
Cell +49 160 931 093 63
chris.goetz@press-factory.de

Ein Veranstaltung von:

